

Teresa von Ávila Gedenktag: 15. Oktober

Ich stelle in diesem Bericht die Heilige Teresa von Ávila vor: Sie hat im 16. Jahrhundert gelebt und hatte - was für Mädchen und Frauen in dieser Zeit selten war, eine ausgezeichnete Erziehung genossen. Statt des damals üblichen Weges - bald für eine eigene Familie verantwortlich zu sein und Kinder großzuziehen, hat sie einen anderen Weg gewählt: sie hat in einem Kloster gelebt, hat viele theologische Bücher und Abhandlungen - heute würde man wohl Bereichsarbeiten und Diplomarbeiten dazu sagen, verfasst und war schon zu Lebzeiten eine Kapazität auf ihrem Gebiet und in ganz Europa bekannt und anerkannt. Zudem hat sie im Laufe ihres Lebens mehrere Klöster in Spanien begründet, wozu sie die Erlaubnis von Papst Pius IV eingeholt hatte. Sie war somit nicht nur eine gebildete Ordensfrau, sondern auch eine Managerin im heutigen Sinn.

Einige Details aus ihrem Leben:

Teresa von Ávila wurde am 28. März 1515 in Ávila geboren, sie hatte drei Schwestern und neun Brüder, die Familie war vom Judentum zum Christentum konvertiert. Teresas Vater war adelig und wohlhabend. Teresa genoss eine sehr gute Schulbildung im Kloster, sie las als Jugendliche die Werke vom Kirchenvater Hieronymus und lebte dann als Ordensfrau im Kloster. Sie erkrankte leider schwer, es dauerte drei Jahre, bis sie ihre Gesundheit wiedererlangt hatte. Sie schrieb viele theologische Werke und gründete mit der Erlaubnis des Papstes Pius IV Klöster für Frauen und Männer in ganz Spanien. In den Klöstern der sogenannten „unbeschulten“ Karmeliten herrschten strenge Regeln, zum Beispiel gab es lange Fastenzeiten.

Terasas Lehre zentriert sich auf das innere Beten, das sie zeitlebens praktiziert hat. Zum Thema Meditation hat sie viele Bücher veröffentlicht. Ihre literarischen Werke sind bis heute bedeutungsvoll und wurden weltweit in über zwanzig Sprachen übersetzt, darunter ins Chinesische, Japanische und in mehrere indische Sprachen. Sie hat auch viele Briefe geschrieben, von denen an die 400 bis heute erhalten sind. Sie gilt als große Mystikerin und wurde 1622 heiliggesprochen. 1970 wurde sie von Papst Paul VI als erste Frau zur Kirchenlehrerin ernannt.

Es ist bezeugt, dass Teresa von Ávila eine schöne Frau war, geistreich, voll sprühender Lebensfreude und mit einem feinen Humor ausgestattet. Für die Klöster tätigte sie Grundstückskäufe, führte Besprechungen, war also nach heutiger Lesart eine Managerin und führte gleichzeitig ein Gott geweihtes Leben.

Ein berühmtes Zitat aus ihren Werken lautet: „Ob wir Gott lieben, kann man nie wissen, die Liebe zum Nächsten erkennt man aber sehr wohl.“

Von Teresa von Ávila gibt es berühmte Portraits und Gemälde, Glasfenster, auf denen sie dargestellt ist und eine Marmorstatue von Lorenzo Bernini.

Weltweit gibt es heute über 800 Klöster der Karmeliten.

Teresa von Ávila starb am 4. Oktober 1582 in Alba de Tormes. Ihre Gebeine ruhen in einem kostbaren Schrein in der Klosterkirche von Alba de Tormes. Dieser Wallfahrtsort zählt zu den meist besuchten Spaniens.

Was im 16. Jahrhundert gegolten hat, gilt bis heute: Wenn man von einer Sache überzeugt ist und daran arbeitet, dann gelingt dieses Vorhaben auch, es lohnt sich darüber nachzudenken, wofür wir unsere Energie und unser Wissen einsetzen wollen.